

Editorial

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor einer Woche trauerte im Basler St.Jakobs-Stadion Joe Cocker seinem kaputten Alkoholikerimage nach, und im Anschluss humpelte eine müde Begleitband hinter der ewig jungen Showgymnastik von Rockveteranin Tina Turner hinterher. Immerhin 50000 Leute verfolgten – im Regen stehengelassen – das Spektakel. Und es ist anzunehmen, dass es noch zigtausend Schweizerinnen und Schweizer mehr gibt, welche die beiden altgedienten Stars kennen. Aber wer kennt Milli Wittenwiler? Und wem oder was trauert oder humpelt die Toggenburger SVP-Nationalrätin nach oder hinterher?

Von sich reden macht heute, wer seinem eigenen Schatten vorausrennt: SRG-Generaldirektor Antonio Riva bekämpft das Konzessionsgesuch für einen schweizerischen RTL-Programmsplit, der Bundesrat will mit einer Verfassungsbestimmung über die Ein- und Ausfuhr von Kulturgütern die «Kunstwaschanlage Schweiz» schliessen, die Grüne Partei der Schweiz macht sich anlässlich ihres 10. Geburtstags Gedanken über ihren allfälligen Anspruch auf einen Bundesratssitz. Und Milli Wittenwiler – was bekämpft sie, was will sie, was macht sie?

Was die Präsidenten der vier Bundesratsparteien tun, ist sattsam bekannt. Sie klopfen Sprüche, die ihnen Tür und Tor zu einem fünfbuchstabigen Boulevardmedium und damit auch zum Fernsehen öffnen. CVP-Schmid, FDP-Steinegger, SP-Bodenmann und SVP-Uhlmann entwerfen aufgrund ihrer Weltperspektive aus Flüelen, Obereggen, Brig und Bonau eine Boulevardpolitik, die an der Realität weiter vorbeischießt, als dies die misslungenste *Nebelspaltersatire* je könnte. Gerade deshalb verdient es ein stilles und schweigsames Mitglied der eidgenössischen Volksvertretung, dass sein von den Sprücheklopfern überschatteter Scheffel auch einmal sichtbar wird. Wie sieht er eigentlich aus, der Volksvertritt von Milli Wittenwiler?

Spitzensportler wird nur, wer entsprechend talentiert ist und bereits im zarten Kindesalter zu trainieren beginnt. Auf Seite 26 dieser *Nebelspalter*-Ausgabe erfährt man, wie's gemacht wird. Bleibt dem jungen Talent aber die sportliche Karriere versagt, dann ist Hopfen und Malz noch nicht verloren: Für eine Laufbahn als Spitzenpolitiker könnte es immer noch reichen – jedenfalls muss man hierfür weder eine gestrenge Talentelektion bestehen noch ein Training von Kindesbeinen an absolvieren. Vorbilder gefällig? Nachdenken über Milli Wittenwiler lässt sich so oder so aufgrund der Seiten 6 bis 8 des heutigen *Nebelspalters*.

JÜRIG MOSER

INHALT

Ein Glück, dass niemand weiss	Seite 6
Strafe für Chorknaben	Seite 10
Garantiert höllische Ferien	Seite 20
Briefe, Impressum	Seite 30
Titelblatt: Peter Gut	

Nebizin: Ein esoterischer Zauberkünstler	Seite 41
---	----------

Glück mit Peter Hürzeler
Seite 35

